



Den schlafenden Riesen wecken

1 **Anamnese**

2 **Diagnose**

3 **Therapie**

Mit immer mehr Geld produzieren
wir immer schlechtere Ergebnisse.

Ein kritischer Allgemeinzustand der
deutschen Gesundheitswirtschaft.

Eine Gefahr für unsere Demokratie.

BAD BIG 5

FÜNF SYSTEMFEHLER

Good BIG 5

FÜNF SYSTEMRETTER





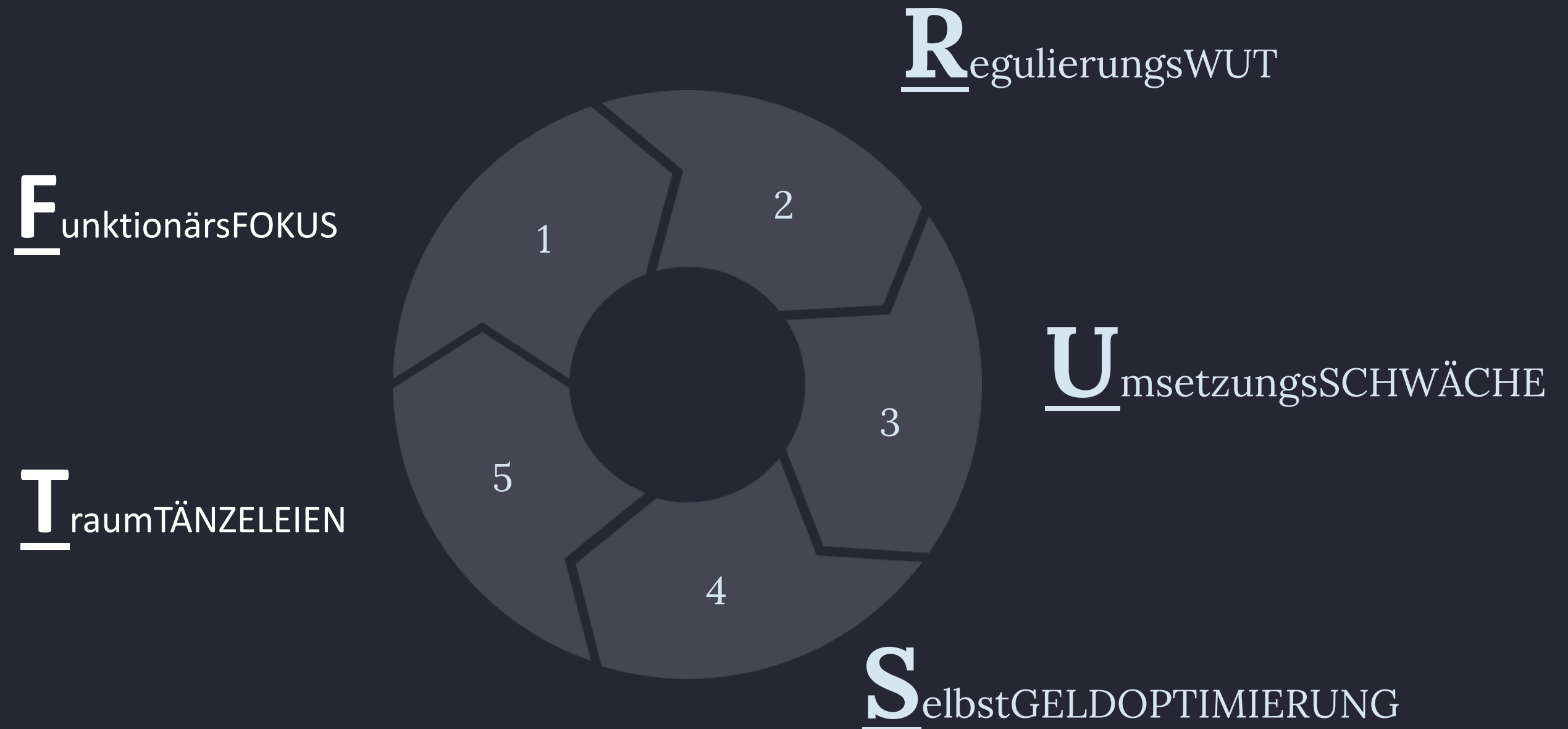
Den schlafenden Riesen wecken

1 **Anamnese**

2 **Diagnose**

3 **Therapie**

Status Quo bei den Menschen: FRUST



Vier Apokalyptische Reiter

1. **Versicherungsmentalität**
2. **Schwarze Peter Spiele**
3. **Pontius Pilatus Status**
4. **Sankt Florians Prinzip**





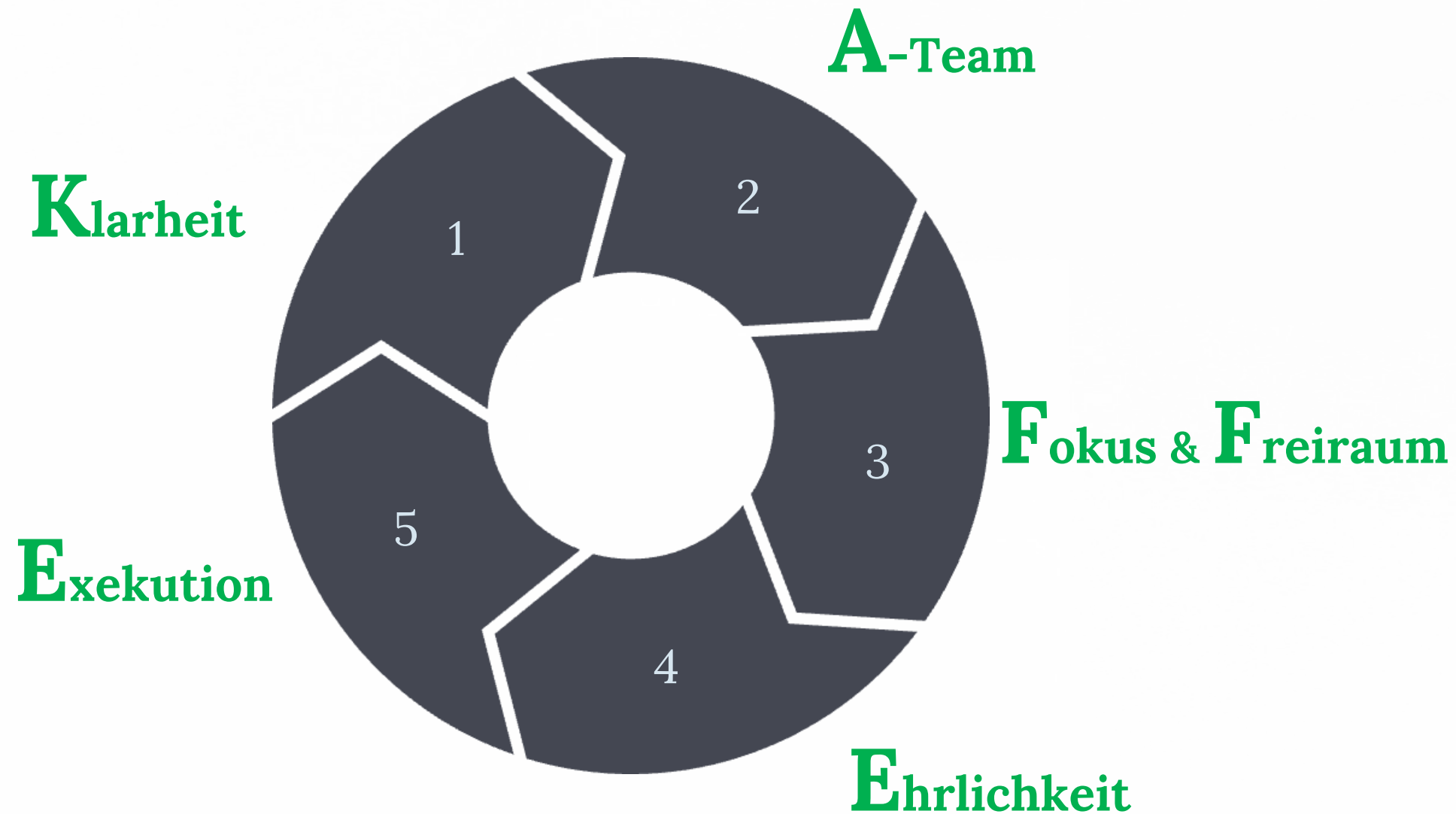
Den schlafenden Riesen wecken

1 **Anamnese**

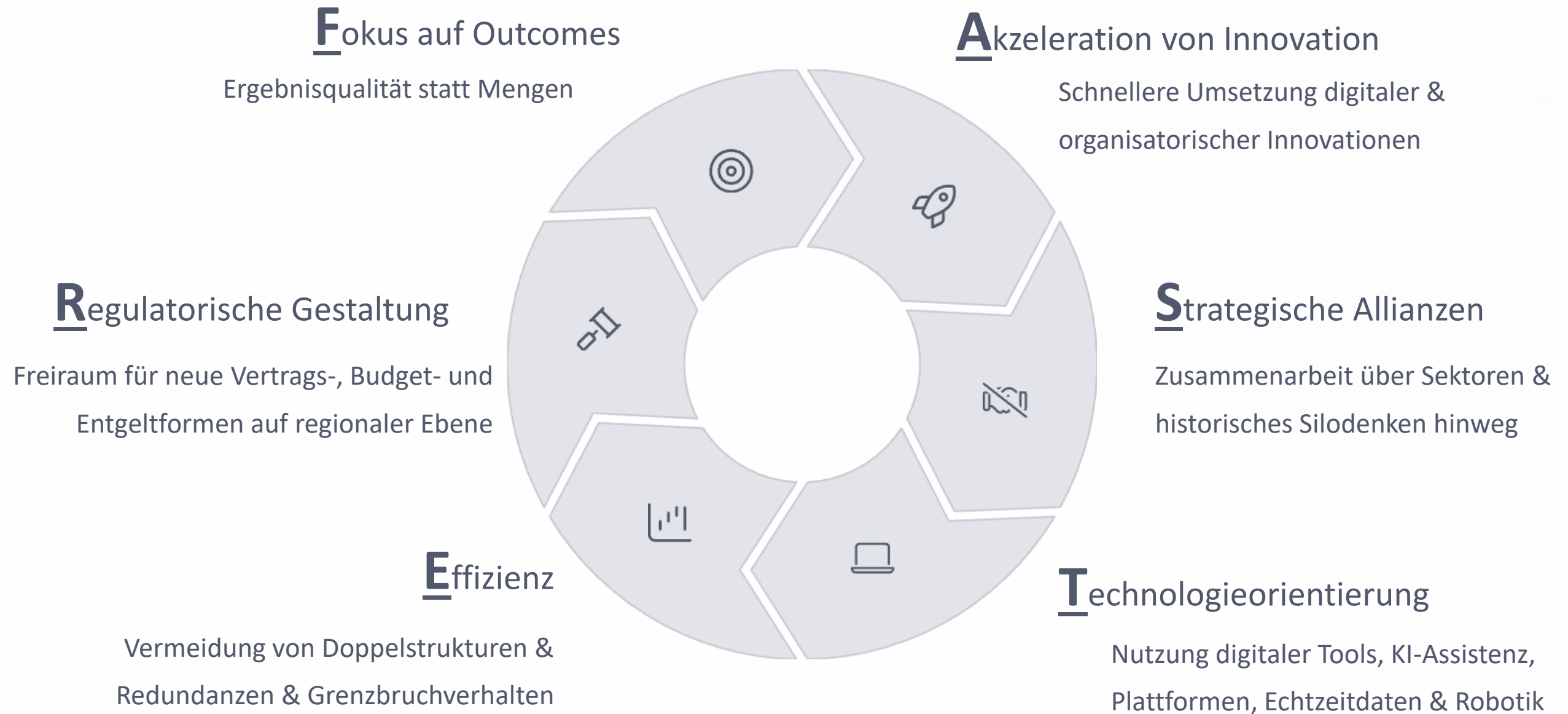
2 **Diagnose**

3 **Therapie**

Was fehlt derzeit im Politmanagement: KAFFEE



Kernpunkte einer FASTER Therapie



Bedarfsgerechte Versorgung nach regionaler Evidenz

Die Zukunft liegt in der präzisen Analyse regionaler Populationsdaten und evidenzbasierten Bedarfsplanung. Statt Gießkannen und Strukturfetischismus brauchen wir maßgeschneiderte Lösungen, die sich am Bedarf der Menschen vor Ort unter innovativer Vernetzung der langfristig konkret verfügbaren Ressourcen orientieren.



Bedarfsgerechte Versorgung

Versorgung orientiert sich an realen Morbiditäts- und Demografiedaten der Region, nicht an bundesweiten Durchschnittswerten. Regionale Evidenzen & Kapazitäten stehen im Mittelpunkt.



Optimierte Ressourcenallokation

Kluge Patientensteuerung und optimaler Einsatz von Personal, Infrastruktur & Budgets ermöglicht die Reduktion von Grenzverlusten, Fehlanreizen, der Fehlversorgung in verschiedenen Regionen.



Früherkennung von Trends

Regionale Datenanalyse ermöglicht präzise Prognosen für Alterung und chronische Erkrankungen, wodurch vorausschauende Planung und Organisationsmodelle möglich sind.

Nachhaltigkeit sichern

Evidenzbasierte Bedarfsplanung reduziert die Kostenexplosion durch Fehlsteuerung und schafft effiziente, zukunftsfähige Strukturen für eine finanzierbare Gesundheitsversorgung bei optimaler Nutzung der Ressourcen.

Versorgungsqualität steigern

Die konkreten Versorgungsbedarfe der Population werden präziser adressiert, was zu höherer Zufriedenheit, besseren Behandlungsergebnissen und nachhaltig verbesserter Versorgungsqualität im regionalen Kontext führt.

Paradigmenwechsel zur Qualitätssicherung



Paradigmenwechsel

Weniger bürokratische Kontrolle, mehr outcome-basierte Steuerung auf regionaler Ebene. Fokus verschiebt sich von Regulierung zu messbarer Qualität.



Regionale Cluster mit “Freiraum”

Vernetzung ambulanter, stationärer, rehabilitativer und pflegerischer Leistungserbringer unter einem gemeinsamen, silofreien und flexiblen Budgetsystem.



Qualität als Wettbewerbselement

Fokus auf Qualitätssicherung und Transparenz statt auf die Regulierung durch Bürokratie. Evaluation von qualitativen Versorgungsergebnissen und die regelmäßige Beurteilung des Bedarfs regionaler Versorgungscluster stehen im Mittelpunkt.



Neue Rolle der Länder, Regionen und Selbstverwaltung

Wirtschaftliche Steuerung durch Regionalbudgets ermöglicht Investitionsfähigkeit und Effizienzoptimierung. Förderung innovativer Versorgungsformen wird zur Kernaufgabe.

- Flexible Budgetgestaltung nach regionalen populationsbezogenen Bedarfen
- Regionale Bündelung der Budgets aus allen bislang relevanten Geldtöpfen
- Adaption der Vergütungsmodelle an den konkreten regionalen Versorgungscluster
- Raum für Investitionen in zukunftsfähige Gesundheitsmodelle und -strukturen
- Anreizsysteme für qualitätsorientierte Behandlung und “ökonomische” Exzellenz

Outcome-Orientierung als Leitprinzip

Das zentrale Ziel: höhere Versorgungsqualität bei stabilen oder sinkenden volkswirtschaftlichen Gesamtkosten.

Der volkswirtschaftliche Nutzen steigt durch evidenzbasierte, wertorientierte Gesundheitsversorgung, die Versorgungsbedarf nach Population in den Mittelpunkt stellt.

Gesundheit ohne Umwege.

Ein PLÄDOYER für die Menschen.

10 Regeln zur Transformation bis 2030.